



Planitz

im Urteil der Zeitgenossen.

Einer der größten lebenden deutschen Dichter ist Ernst Edler von der Planitz.

Dr. Wilhelm Kowarz in Linz a. D.
Verfasser der „Germanischen Novellen“.

Wie kein zweiter. Planitz hat Leistungen aufzuweisen wie kein zweiter neuerer Dichter.

Geheim-Rat Prof. Dr. Hermann Janßen,
Germanist in Breslau,
Verfasser der „Deutschen Literaturgeschichte“.

Mit einem Schlag schuf Planitz sich eine Ausnahmestellung in der deutschen Literatur. Er ist so ganz ein Eigener, daß man ihn nicht mit irgend wem vergleichen kann.

Ella Lindner in den „Dresdener Nachrichten“.

Ideal. Daß Planitz in seinen Werken die Wege weist, auf denen dichterischer Geist sich gestalten und Stoffe holen kann abseits von den Pfaden der Mode, das ist es, was gerade in unserer von allen Idealen immer mehr abrückenden Zeit ungetrübten Kunstgenuß bereitet.

Sigmund Freiherr von Kramer,
Ober-Regierungsrat in München.

National. Als Dichter richtete Planitz sein ganzes hervorragendes Können darauf, gegenüber den materialistischen und vielfach undeutschen Produkten eine Geist und Herz erhebende idealistische und nationale Dichtung neu zu beleben und zu pflegen.

Dr. phil. Eberhard Dentler, Verfasser der
„Grundprinzipien der Philosophie des Anaxagoras“.

Modern. Planitz ist ein moderner Dichter. Aber er hat den Grundsatz verwerfen gelernt, daß die Kunst nur das darstellen dürfe, was wirklich ist.

Pastor Fritz Blachny, der bekannte Melanchthonforscher.

Humorvoll. Planitz ist auch ein Meister des Humors und der Satire.

Professor Dr. Lehmann-Hohenberg
an der Universität in Kiel.

Ein Sorgenbanner. Eine solche Stimme kann viel Sorge bannen, die den Freund des Vaterlandes manchmal bei den Zerklüftungen des Tages beschleichen will.

Oberstudienrat Professor Dr. Thomas Matthias,
Herausgeber der Heinemannschen Goethe-Ausgabe.

Ein Wahrheitsucher ist Planitz.

Professor Dr. Josef Kohm, Ästhetiker in Wien.

Einer der interessantesten zeitgenössischen Dichterpersönlichkeiten ist Ernst Edler von der Planitz.

Hans Spiegel, bayer. St.-Lehrer in Augsburg,
Verfasser des Buches „Planitz' Leben und Schaffen“.

Ein Meister der Sprache. Wer solche Weisen gesungen, der hat mitterlebt, mitgeschaut, mitgeföhlt, der hat das Herz auf dem rechten Fleck, der ist ein echter, edler Deutscher, der ist Herr seiner Worte, der kann Deutsch.

Studienrat Professor Dr. Robert Bertin,
der bekannte Rückert-Biograph.

Ein deutscher Sienkiewicz. Die psychische Treue in der Zeichnung der Charaktere erinnert an Sienkiewicz
Schulrat Emil Brockmann, in der „Pädagogischen Woche“.

Stil und Klasse. Planitz' Sprache entzückt durch ihre Frische und Lebhaftigkeit, sie erquickt und stärkt. In dem Stil liegt Klasse. Er ist der Mann, der ganze Mann.

Dr. Edmund Dörffel, Herausgeber des
„Briefwechsels Lessings mit Eva König“.

Seine Gestaltungskraft ist bewunderungswürdig.

Joseph Dziony, katholischer Rektor in Breslau.

Dantes Geist. Manche Szenen bei Planitz muten uns rein dantisch an. Vor dem Außersten in phantasievoller, ja phantastischer Schilderung nicht zurückbeugend, aber doch alles von edelstem Idealismus beherrscht, erhebt er sich turmhoch über den gewöhnlichen Wirklichkeitsabklatsch des Naturalismus.

Professor Dr. Thomas Achelis, Herausgeber des
„Archivs für Religionswissenschaft“.

Mehr als Jola. In seinen Werken sticht die Meisterschaft, Frauencharaktere zu zeichnen, sofort in die Augen. Das klingt etwas paradox von einem Dichter, dessen Kampf- und Schlachtenzenen selbst von einem Jola nicht an naturalistischer Wahrheit erreicht werden. Allein dieser naturalistische Hintergrund ist wohl mit Absicht gewählt, um darauf die Glanzlichter aufzutragen, die durchgehends weibliche Züge tragen.

A. von Krenning, in „Von Haus zu Haus“
(Festartikel zu Planitz' 50. Geburtstag).

Planitz und die Frauen. Wir Frauen sind Planitz viel Dank schuldig.

A. Hottner-Grefe, die bekannte Essayistin in Wien.

Planitz und die Franzosen. M. Erneste Edler von der Planitz est un écrivain distingué.

Jacques St. Cère im „Figaro“, Paris.

Universel. „Qui que ce soit: un homme qui a écrit des poèmes comiques, des Ballades romantiques, des drames naturalistes, des études historiques c'est universel“.

P. Marivaux, Paris.

Son amour pour la forme, pour la beauté plastique l'accompagne partout.

R. Patin, Paris.

In ähnlichem Sinn äußern sich englische, amerikanische, italienische, russische und norwegische Kritiken. Die erste Auslandskritik über Planitz erschien in The Popular Science Monthly, New-York, aus der Feder des amerikanischen Gelehrten Professor Salisbury.

Eine Schlußfolgerung. Planitz zählt zweifellos zu denen, welchen die nächsten Sitze nahe den ganz Großen gebühren.

Prof. Dr. Johs. Jaeger in Nürnberg
in der „Allgemeinen evangelisch-lutherischen Kirchenztg.“

A. Viehler & Co., Wittenberg u. Berlin

Verlags-Auslieferung nur in Wittenberg (Bez. Halle)